

**H** HAUS  
ZUR  
HEIMAT



# FILM AB!

DA, WO DER MENSCH  
IM MITTELPUNKT STEHT.

VERANTWORTUNG **MARCO PETRUZZI** KONZEPTION **BRANDL & SCHÄRER** AUTORINNEN **CARMEN SCHMIDT UND SONJA HASLER** HAUPTROLLEN **SONJA HASLER UND LARISSA PEIER**  
REGIE **LINA-ANNA STEHLI** PRODUKTION **SYNERGETICS / NEXUS** COPYRIGHT **HAUS ZUR HEIMAT · WWW.HAUSZURHEIMAT.CH**

**M**an kann es vorwegnehmen, trotz verschiedener zu bewältigender Ereignisse war 2019 ein positives Jahr und das Haus zur Heimat (HzH) fast immer voll ausgelastet. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die daraus resultierende hohe Belastung des Personals trotz einiger krankheits- respektive unfallbedingter Ausfälle gemeistert werden konnte.

Mitte Jahr zeichnete sich bei den offenen Fragen um die MiGeL (Pfleagematerial nach Mittel- und Gegenständeliste der Krankenversicherer) endlich eine Lösung ab. Die Restkostenfinanzierer (Gemeinden und Kanton) übernehmen die Kosten. Die

se müssen aber einzeln auf Bewohnerinnen und Bewohner abgerechnet werden, was den administrativen Aufwand für das HzH erhöht.

Trotz vieler Herausforderungen auch im Jahr 2019 arbeitete man zwar reduziert aber zielstrebig an der «Vision HzH 2022» weiter. Der favorisierte neue Standort Olten wurde mit einer Machbarkeitsstudie geprüft. Da im Moment noch vieles ungeklärt ist, verzichten wir bewusst auf Detailinformationen, gleichwohl setzen wir uns mit Nachdruck für eine gute Zukunft unseres HzH ein. Das liegt uns sehr am Herzen.

**Geschäftsleitung,  
Bereichsleitungen, Personal**

Die bewährte Geschäftsleitung – bestehend aus Marco Petruzzi, Geschäftsführer, Tina Lüthi, Ressortleitung Pflege/Betreuung und Regula Spring, Ressortleitung Hotellerie – und die Bereichsleitungen erfüllten ihre Tätigkeit mit grossem Elan und Zuversicht. Die Herausforderungen waren für sie wie auch für das gesamte Personal ebenso sehr anspruchsvoll, wie auch mit hohen zeitlichen Belastungen verbunden.



**MARKUS DIENER  
PRÄSIDENT**





**TU ERST DAS  
NOTWENDIGE,  
DANN DAS MÖGLICHE,  
UND PLÖTZLICH  
SCHAFFST DU  
DAS UNMÖGLICHE.**

FRANZ VON ASSISI

**Preis-Leistungs-Verhältnis  
in guter Qualität**

Auch wenn ein sich ständig veränderndes Umfeld unsere Geschäftsleitung immer wieder aufs Neue herausforderte, blieb doch eine Maxime immer im Zentrum ihrer Arbeit: Wir wollen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Dienstleistungen in einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und in hoher Qualität bieten. Die alljährlichen Vergleichsstatistiken des Kantons Solothurn bestätigten unsere Arbeit, sie bescheinigten uns auch im vergangenen Jahr eine gute und zielorientierte Pflege- und Betreuungsqualität.

**Schwarze Zahlen**

Das Gesundheitswesen verzeichnet weiter steigende Kosten, gleichwohl erwarten die Restkostenfinanzierer (Gemeinden und Kanton) von den Langzeitinstitutionen neuerliche Kostenoptimierungen. Etwa 80% der Kosten betreffen jedoch den Personalbereich und dort ist das Optimierungspotenzial ausgeschöpft. Sämtliche vernünftigen Massnahmen wurden getroffen. Um auch in Zukunft über eine solide und nachhaltige Basis zu verfügen, nutzte das HzH den Spielraum für Taxanpassungen.

Ausserordentliche Vorkommnisse traten weniger auf, was zusammen mit der guten Auslastung des Hauses zu einem positiven Ergebnis führte. Der relativ hohe Gewinn von CHF 186 864.85 ist durch einma-

lig auftretende Sonderfaktoren zu erklären. Wir freuen uns über das Resultat und sind mit der erbrachten Gesamtleistung sehr zufrieden.

Die Betriebsrechnung des HzH schliesst bei einem Ertrag von CHF 6 639 251.36 (ohne Kapitalzins ertrag und ausserordentlicher Ertrag) und einem Aufwand von CHF 6 452 386.51 (ohne Kapitalzinsen und -spesen sowie ausserordentlichem Aufwand) mit einem Gewinn von CHF 186 864.85 ab. Nicht alle Abschreibungen wurden getätigt, aber die vom Gesetz vorgeschriebene Einlage der Investitionskostenpauschale von CHF 300 000.00 wurde im Berichtsjahr 2019 vorgenommen.

**Mitgliederstatistik 2019**

Die Mitgliederzahlen sinken.

*Bestand 01.05.2020:*

Ehrenmitglieder	7
Einzelmitglieder	125
Kollektivmitglieder	8
Ehepaarmitglieder (41)	82
Passivmitglieder	3
Vorstandsmitglieder	7
	<b>232</b>
+ Bewohnerinnen und Bewohner	72
	<b>304</b>

*Bestand 01.05.2019:*

Mitglieder	260
+ Bewohnerinnen und Bewohner	72
	<b>322</b>

**Dankeschön an Spender  
und Vereinsmitglieder**

Der Verein Haus zur Heimat sowie die Bewohnerinnen und Bewohner erfahren immer wieder Anerkennung in Form von Spenden oder Naturalien. Das ist nicht selbstverständlich. Wir schätzen die unterstützenden und helfenden Hände aller Art. Damit wird ermöglicht, dass sich die betagten Mitmenschen bei uns wohlfühlen können.

**Dankeschön!**

Meinen Vorstandsmitgliedern danke ich für die gute, konstruktive und effiziente Zusammenarbeit. Ein Dankeschön geht an den Geschäftsführer Marco Petruzzi, seine Geschäftsleitung, die Bereichsleitungen und an alle Mitarbeitenden für ihren ausgezeichneten täglichen Einsatz. Damit und mit ihrer Freundlichkeit tragen sie viel zu unserem guten Image bei Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Besuchern bei.



**UNSER GRÖSSTER  
RUHM IST NICHT,  
NIEMALS ZU FALLEN,  
SONDERN JEDES  
MAL WIEDER  
AUFZUSTEHEN.**

NELSON MANDELA

**D**as Haus zur Heimat (HzH) ist digital unterwegs und bleibt trotzdem sozial, denn unser Credo «Da, wo der Mensch im Mittelpunkt steht.» bleibt im Fokus unseres Handelns und Herzens. Das Thema für den Jahresbericht 2019 «Digitalisierung» steht für den grossen Wandel auf dem Weg in die Zukunft.

Die «Digitalisierung» auf der Frontseite steht sinnbildlich für die vielfältigen Herausforderungen des HzH und gleichzeitig für die Hoffnung, dass wir damit die Arbeit vereinfachen und optimieren können. Gemeinsam wollen wir unser grosses Ziel, die «Vision Haus zur Heimat 2022», Realität werden lassen. Wir können die Zukunft meistern, wenn wir uns auf unsere gemeinsame Stärke besinnen, die Mittel der Digitalisierung nutzen und gleichzeitig unser Credo «Da, wo der Mensch im Mittelpunkt steht.» im Auge behalten. Für das HzH ist das Thema «Digitalisierung» keineswegs neu, seit 2013 haben wir diese schrittweise umgesetzt. Bei allem Fortschritt und aller Technik bleibt der Mensch auch mit der Digitalisierung zentrales Element, deshalb kommen Mitarbeitende zu Wort, die diese miterleben und mitgestalten.

Bildung ist neben der Digitalisierung die am meisten vorwärtstreibende Kraft im Haus zur Heimat. Seit sieben Jahren steht sie unter dem Leitgedanken «Bildung ist Chefsache» und trägt reiche Früchte. In der Kernkompetenz Pflege bilden wir Fachfrauen/Fachmänner Gesundheit und diplomierte Pflegefachfrauen/Pflegefach-

männer HF aus. Wir bieten unseren «Eigengewachsenen» anschliessend Zukunftsaussichten in unserem Haus. Die Ausbildungsverpflichtung des Kantons Solothurn erfüllen wir problemlos, bei den Ausbildungsbetrieben gehören wir sogar zu den Vorreitern. Es ist mir aber wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir den Nachwuchs nicht wegen der Ausbildungsverpflichtung ausbilden, wir beziehen unsere Motivation aus der Überzeugung, dass wir qualifizierte Fachkräfte brauchen und dann ist diese Strategie der einzig richtige Weg.

**Neue Pflegedienstleitung  
und Herausforderung Personal**

Als neue Pflegedienstleitung startete Fabienne Kamber am 01.01.2019 mit Freude und grossem Elan. Sie hatte ihre berufliche Karriere als Fachfrau Gesundheit begonnen, 2013 im Haus zur Heimat die Ausbildung zur Diplomierten Pflegefachfrau HF gestartet und 2016 erfolgreich abgeschlossen. Als Gruppenleiterin war sie in der Folge an der Umsetzung der Pflege 21 mitbeteiligt und somit bestens für die neue Aufgabe gerüstet.

Die Personalsituation in der Pflege ist seit Jahren unser Sorgenkind, da wir immer wieder krankheits- und unfallbedingte Absenzen kompensieren müssen, so auch im abgelaufenen Jahr. Die Ausfälle zu ersetzen war eine regelrechte Sisyphusarbeit, da der Arbeitsmarkt für Fachkräfte sehr angespannt war und weiterhin ist. Wir arbeiten weiterhin daran, hier eine gewisse Stabilität zu erreichen.

**Geschäftsleitung voll ausgelastet**

Die Geschäftsleitung war ab Ende August 2019 durch den gesundheitsbedingten Ausfall von Tina Lüthi, Ressortleitung Pflege/Betreuung, enorm gefordert. Leider ist der Zeitpunkt ihrer Rückkehr bis heute offen, was für Regula Spring, Ressortleitung Hotellerie, und mich Konsequenzen hatte und weiterhin hat. Das bewährte Trio schrumpfte zum Duo mit entsprechend höherer Belastung. Wir wünschen Tina Lüthi gute Genesung und hoffen sehr, dass sie bald wieder zurückkehrt.

Die Funktion eines Geschäftsleiters bringt es mit sich, dass ich mich in verschiedensten Gremien im Kanton Solothurn engagiere. In der Organisation der Arbeitswelt (Oda – SOdAS – Stiftung Oda Gesundheit und Soziales im Kanton Solothurn) verrete ich als Stiftungsrat die Anliegen der Bildung und stelle sicher, dass die Langzeitpflege gut vertreten ist. In der GSA (Gemeinschaft Solothurnischer Alters- und Pflegeheime) sind sämtliche rund 50 Heime mit einem Angebot von rund 2900 Betten zusammengeschlossen. Dort trage ich als Vorstandsmitglied zur flächendeckenden Umsetzung der Altersarbeit bei. In meiner Rolle als Kantonsvertreter bei der «senesuisse» (Verein wirtschaftlich unabhängiger Alters- und Pflegeeinrichtungen der Schweiz) engagierte ich mich im vergangenen Jahr bei der Erarbeitung des neuen Rechnungslegungs-Modells 2020 nach Swiss GAAP FER für den Kanton Solothurn, was für das HzH ab 1.1.2020 eine weitere grosse Herausforderung darstellt.

### **Brandschutzmassnahmen als Langzeit-Herausforderung**

Die Brandschutzmassnahmen sind seit 2017 eine Daueraufgabe, die nur etappiert angegangen werden kann. Im Berichtsjahr wurden die Brandschutzdecken neu eingebaut. Zusätzlich konnten Teile der Notbeleuchtung erneuert und auf stromsparende LED umgestellt sowie im Treppenhaus die Entlüftung neu geregelt werden. Die Umsetzung dieser Massnahmen erforderte viel Geduld und Verständnis von allen.

### **Tag der offenen Türe**

Der Tag der offenen Türe war ein toller Anlass. Wir konnten unser Haus Interessierten zeigen und uns von der besten Seite präsentieren. Vor allem die individuellen Hausführungen fanden grossen Anklang. Die «Lernende Institution Haus zur Heimat» überzeugte mit ihren Bildungsangeboten. Der nächste Anlass ist zum 60-jährigen Jubiläum des HzH im Jahr 2022 geplant.

### **6 Jahre Vögelgarten-Fest**

Das Vögelgarten-Fest fand bereits zum sechsten Mal statt, diesmal wieder bei wunderbarem Wetter. Mittlerweile ist es

das grösste Quartierfest in Olten und ein multikulturelles Zusammentreffen für Jung und Alt. Wir verzeichneten im 2019 ein finanziell ausgezeichnetes Ergebnis, das erfolgreichste bisher. Der grosse Publikumserfolg ist ein toller Lohn für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten des OK. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des HzH ist der «Vögelgarten» eine wunderbare Oase, entsprechend gross ist unser Engagement für das Fest.

### **Dankeschön**

Die vielfältigen Herausforderungen nahmen sowohl das Geschäftsleitungs-Trio als auch die Bereichsleitungen sehr stark in Anspruch und gleichzeitig war das Tagesgeschäft mit vielen anspruchsvollen Situationen zu bewältigen. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit danke ich meinem Kader und dem Vorstand für die vorzügliche Unterstützung. Unsere Arbeit war geprägt von Vertrauen und dem Gedanken, das Haus zur Heimat in eine positive Zukunft zu führen. Ein abschliessender Dank geht an unsere Mitarbeitenden, die ihre Arbeit mit viel Kompetenz, Empathie und Engagement verrichten. Ich schätze das sehr!



## **MARCO PETRUZZI GESCHÄFTSFÜHRER**



AUS- UND WEITERBILDUNG

# BEI ALLER FREUDE AN TECHNOLOGIE UND FORTSCHRITT STEHT DER MENSCH IM MITTELPUNKT.

MARCO PETRUZZI  
GESCHÄFTSFÜHRER



**V**or fast 60 Jahren wurde das Haus zur Heimat als Alterswohnheim in Betrieb genommen und im Laufe der Zeit immer wieder sanft an die aktuellen Erfordernisse angepasst. Im Jahr 2005 folgte mit dem zusätzlichen 6. Stock ein grosser Schritt in die Zukunft. Seit 2013 trage ich mit Freude die Verantwortung als Geschäftsführer und Heimleiter. Mit meiner Tätigkeit begann eine starke Entwicklung in Richtung Digitalisierung, unterstützt von einer umfassenden Bildungsoffensive.

Einer der ersten Entscheide, Ende 2013, war die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation **easyDOK**. Gleichzeitig erhielten wir iPads, auf denen fortan die Pflegedokumentation elektronisch geführt wurde. Damals ein revolutionärer Schritt. Die Voraussetzung dafür war eine WLAN-Abdeckung im ganzen Haus, was ebenfalls realisiert wurde. Davon profitierten nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Um die elektronische Pflegedokumentation überhaupt einführen zu können, war es notwendig, die Arbeiten anders zu verteilen. Das führte dazu, dass wir das «Medikamenten-Richten» an die Central-Apotheke auslagerten, die gewisse Teile dieser

Arbeit vollautomatisch abwickeln kann. Die Auslagerung hat den Vorteil, dass die Medikamente seither für alle Bewohnerinnen und Bewohner im Blister fixfertig für eine Woche angeliefert werden. Hinzu kommt, dass die Apotheke nach dem Vier-Augenprinzip richtet und damit eine höhere Sicherheit gewährleisten kann. Sie prüft die ärztlichen Verordnungen auf Unverträglichkeiten von Medikamenten und meldet dies allenfalls dem verschreibenden Arzt zurück. Sechs Jahre nach der Einführung will niemand mehr zum alten System zurück. Die ausgelagerte Arbeit wird kostengünstig, effizient und mit einer sehr geringen Fehlerquote ausgeführt.

Unsere Lernenden FAGE dürfen während ihrer Ausbildung ein Praktikum in der **Central-Apotheke** absolvieren, damit sie diesen Prozess kennenlernen. Die Medikamentenlehre findet sonst nur in der Theorie statt. Dies zeigt die Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Im Jahr 2014 wurde mit dem Einbau unserer neuen vollelektronischen Waschmaschinen und Tumbler die **Waschküche** digitalisiert. Die Waschmaschinen erhalten über die Flüssigdossierung das Waschmittel direkt eingespritzt. Damit sparen wir Waschmittel, Energie, Wasser und Per-

sonalressourcen. Eine Lastoptimierungsanlage steuert im Hintergrund den Stromverbrauch, damit sämtliche elektrischen Geräte jederzeit genügend Energie erhalten.

Die Energieoptimierung war für uns ein sehr wichtiges Thema. Alle neuen und grossen Stromverbraucher (Waschmaschinen, Tumbler, Küchengeräte usw.) sollten künftig die eingestellten Werte nicht mehr überschreiten, um die teuren Stromspitzen zu vermeiden.

Im gleichen Jahr wechselten wir sämtliche Brandmelder in allen Räumen und bauten eine neue, digitale Brandmeldeanlage ein. Zugleich wurden alle Baupläne digital erfasst, erstmals Fluchtwegpläne in allen Stockwerken installiert und noch im selben Jahr die Gasmeldeanlage erneuert.

Die analoge Telefonanlage wurde 2015 durch eine digitale (Voice over IP) ersetzt. Aus Sicherheitsgründen wurden parallel zu den Tischtelefonapparaten Mobilgeräte eingeführt, die über das GSM-Netz erreichbar sind. Damit ist die Telefonie doppelt abgesichert, was sich bewährt hat.

Aufgrund ihres Alters tauschten wir verschiedene Gerätschaften in der Küche aus. Mit einem neuen Herd, einem Vario Cooking Center, zwei Combi-Dämpfern



**FÜR WUNDER  
MUSS MAN BETEN,  
FÜR VERÄNDERUNGEN  
ABER ARBEITEN.**

THOMAS VON AQUIN

und Schnellkühlern hielt die Digitalisierung auch in der Küche Einzug. Diese Geräte sorgen seither für bessere Produktionsbedingungen und sind gleichzeitig ein Beitrag zur Lebensmittelsicherheit.

Der modulare Mobility Monitor (eingeführt 2015) passt sich gezielt den Bedürfnissen in der Pflege an und unterstützt uns bei der Qualitätssicherung. Er hilft zum Beispiel bei der Sturzprävention, ohne Bewohnerinnen und Bewohner irgendwie einzuschränken und entlastet gleichzeitig die Pflegenden, weil diese rechtzeitig gewarnt werden. Unnötige Eingriffe in den Tages- und Nachtablauf werden so verhindert, da die Pflege immer über den aktuellen Zustand informiert ist. Das schont die Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Pflegepersonal. Positiver Zusatzeffekt: Erholte Menschen sprechen signifikant besser auf Tagesaktivitäten und Therapien an.

Mit der «Pflege 21» und der Einführung des Bezugspersonenpflegesystems sowie dem Aufteilen des Hauses in drei Pflegegruppen stiegen 2016 die Anforderungen an die personelle Ausstattung der Pflegeteams. Durch unsere Bildungsoffensive waren wir diesbezüglich gut aufgestellt und zwar auf der Sekundarstufe 2 wie auch auf der Tertiärstufe. Zeitgleich mit dem neuen Pflegesystem optimierten wir das Schliesssystem. Wir entschieden uns für eine Lösung mit elektronischen Zylindern und Badges. Mitarbeitende sowie Bewohnerinnen und Bewohner erhielten alle einen Badge mit einem persönlichen Profil. Dank der personalisierten Profile konnte im System hinterlegt werden, wer Zugriff auf die Betäubungsmittelbehältnisse hat. Dies trägt zur allgemeinen Medikationssicherheit bei.

Ebenfalls seit 2016 sorgt eine Videoüberwachung für mehr Sicherheit im Haus. Sämtliche Eingänge und Stockwerke werden überwacht. Das ist einerseits eine vorbeugende Massnahme gegen ungebetene Gäste und andererseits hilft es, weglaufgefährdete Menschen besser im Fokus zu behalten und sie damit zu schützen.

Die Geschäftsleitung prüfte regelmässig, wo Arbeitsprozesse vereinfacht und allenfalls digitalisiert werden können. So standen im Jahr 2017 die Harmonisierung des Zahlungsverkehrs sowie die Ablösung der Faxgeräte an. Verbunden damit war die Umstellung auf HIN-geschützte Mailadressen (HIN = Health Info Net, steht für sichere

Kommunikation im Gesundheitswesen), um den stetig steigenden Sicherheitsbedürfnissen gerecht zu werden.

Mit der Entwicklung unseres Hauses nahm auch die Anzahl der Computer nochmals zu, um den Mitarbeitenden ausgezeichnete Arbeitsbedingungen für die elektronischen Dokumentationen zu bieten. Vom papierlosen Büro waren und sind wir zwar noch ein gutes Stück entfernt, viele Informationen fließen jedoch bereits heute elektronisch hin und her. In diesem Zusammenhang hat sich auch das E-Mail als Kommunikationsmittel bestens bewährt. Wie alles andere hat die Digitalisierung auch ihre Kehrseite: Wir sind abhängig von einem funktionierenden Internet, was leider nicht immer der Fall ist.

Im 2018 wurde die Gas- und Öl-Heizung aus dem Jahr 1984 abgelöst. Seither freuen wir uns über eine stabile und störungsarme Wärmeversorgung. Das System wird digital von unserem Energielieferanten überwacht und die Zusammenarbeit mit unserem Technischen Dienst funktioniert ausgezeichnet. Im gleichen Jahr erfolgte die Sanierung und gleichzeitige Digitalisierung des Bettenlifts.

Mit der neuen Homepage im Jahr 2019 wurde ein weiterer Erneuerungsschritt vollzogen. Die Website wurde komplett neu gestaltet und ist nun responsiv. Das heisst, sie ist auf allen modernen Geräten wie PC, Laptop, Tablet und Smartphone richtig lesbar und lässt sich dank neuem QR-Code auch äusserst einfach aufrufen. Mit dem Filmprojekt für den Jahresbericht über die Digitalisierung und die Aus- und Weiterbildung zeigen wir in einer Kurzform, was dies bildlich heisst. Wir danken allen Mitgestaltern ganz herzlich und im speziellen Sonja Hasler, der Hauptdarstellerin.

Seit 2019 ist im HzH ein Notfallkoffer LIFETEC ONE Mobile im Einsatz. Damit leisten Ersthelfer schnelle und kompetente Erstversorgung bei medizinischen Notfällen und Verletzungen. Sobald der LIFETEC-ONE-Koffer aktiviert wird, ist der Laienhelfer mit der Notrufzentrale 144 verbunden. Die Situation wird dort beurteilt und die notwendigen Erste-Hilfe-Massnahmen werden umgehend eingeleitet. Dieser Koffer der neusten Generation hilft schneller und besser, weil das System über die neuste, internetbasierte Technologie der Swisscom verfügt.

Mit den «Smartwatches», Notruf-Uhren, verbesserten wir den Bewegungsraum von weglaufgefährdeten Bewohnern und diese können sich seither unterwegs sicher fühlen, weil sie im Notfall einfach per Knopfdruck Hilfe anfordern können. Diese Uhren sind jederzeit anruf- und lokalisierbar. Gleichzeitig wurden die alten Natels durch Smartphones ersetzt, damit eine Lokalisierung via App möglich ist.

### **Ausbildung, Weiterbildung und mehr**

Wie eingangs erwähnt, sehe ich die Aus- und Weiterbildung als einen der Grundpfeiler für die Verbesserung der Pflegequalität, deshalb freue ich mich über Mitarbeitende, die sich aus- und weiterbilden. Stellvertretend möchte ich hier zwei nennen: Fabienne Kamber schloss ihre Ausbildung als Dipl. Pflegefachfrau HF erfolgreich ab. Sonja Hasler startete im Pilotprojekt «Ausbildung zur Dipl. Pflegefachfrau HF in der Langzeitpflege».

Im Zuge der Vereinheitlichung unseres Erscheinungsbildes auf allen Kanälen passten wir auch das Logo an die aktuellen Erfordernisse an. Der Haupteingang erhielt im Eingangsbereich eine Pylone mit dem neuen Logo und an die Fassade am Pfarrweg wurde ein 20 m<sup>2</sup> grosses Banner mit Jahreszeiten-Motiven platziert, das wir je nach Jahreszeit wechseln können. Damit ist das Haus zur Heimat jederzeit gut erkennbar.

Die Entwicklungen in der Digitalisierung und die Aus- und Weiterbildung von Menschen gehören zu den spannendsten und zugleich herausforderndsten Aufgaben. Die Vision «Haus zur Heimat 2022» ist unsere Leitidee für die Zukunft und daran müssen wir intensiv arbeiten. Es braucht mutige Schritte in die Zukunft. Die Branche der Alters- und Pflegeheimenrichtungen ist aufgrund der demographischen Entwicklung in einem grossen Wandel und wird sich weiter stark verändern. Die Spitex verzeichnet laufend höhere Einsatzzeiten, private Alters- und Pflegeanbieter drängen auf den Markt und zahlreiche Institutionen erweitern und erneuern ihre Angebote. Um das Haus zur Heimat in eine gute Zukunft zu führen, braucht es den Glauben und den Willen, sich weiterzuentwickeln sowie stabile Finanzen und eine baldige Entscheidung über den Standort. Bei aller Freude an Technologie und Fortschritt werden wir jedoch unserem Credo «Da, wo der Mensch im Mittelpunkt steht.» treu bleiben.



H

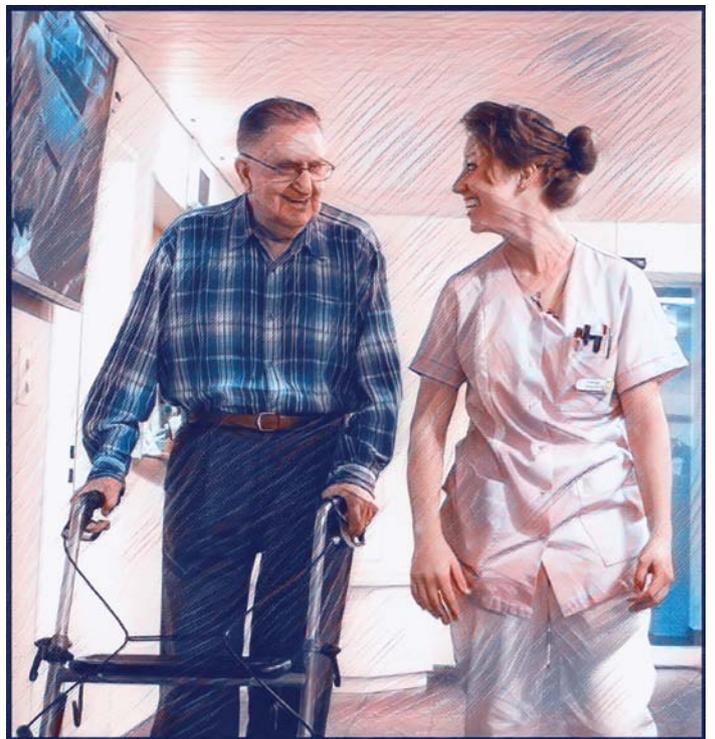
DA, WO DER MENSCH  
IM MITTELPUNKT STEHT.

-----

DAS DREHBUCH.

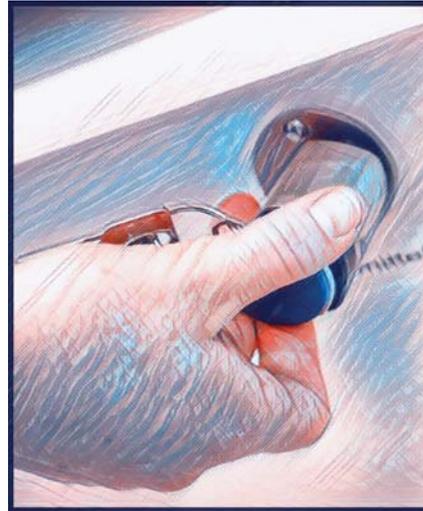


**Der Tag beginnt. Gemäss unserem Credo «Da, wo der Mensch im Mittelpunkt steht.» wollen wir mit unserer vielfältigen Tätigkeit den Bewohnerinnen und Bewohnern den Alltag mit Freude so angenehm wie möglich gestalten und das Gefühl geben, gut aufgehoben zu sein.**



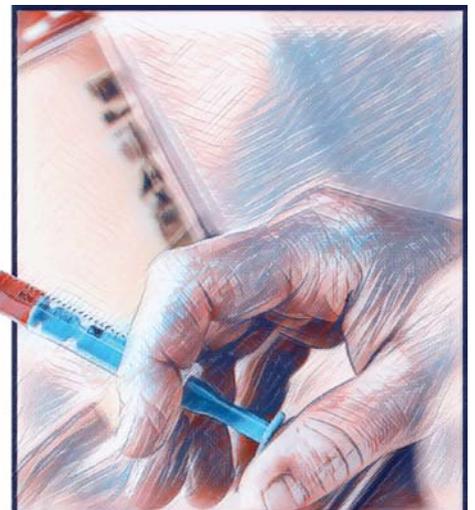
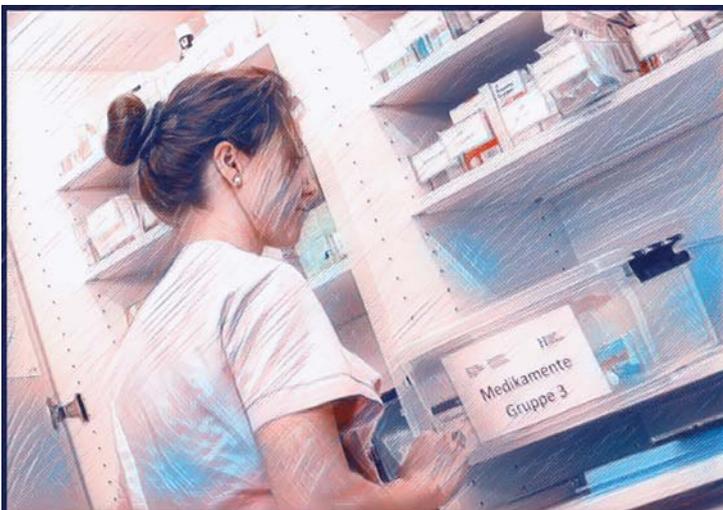
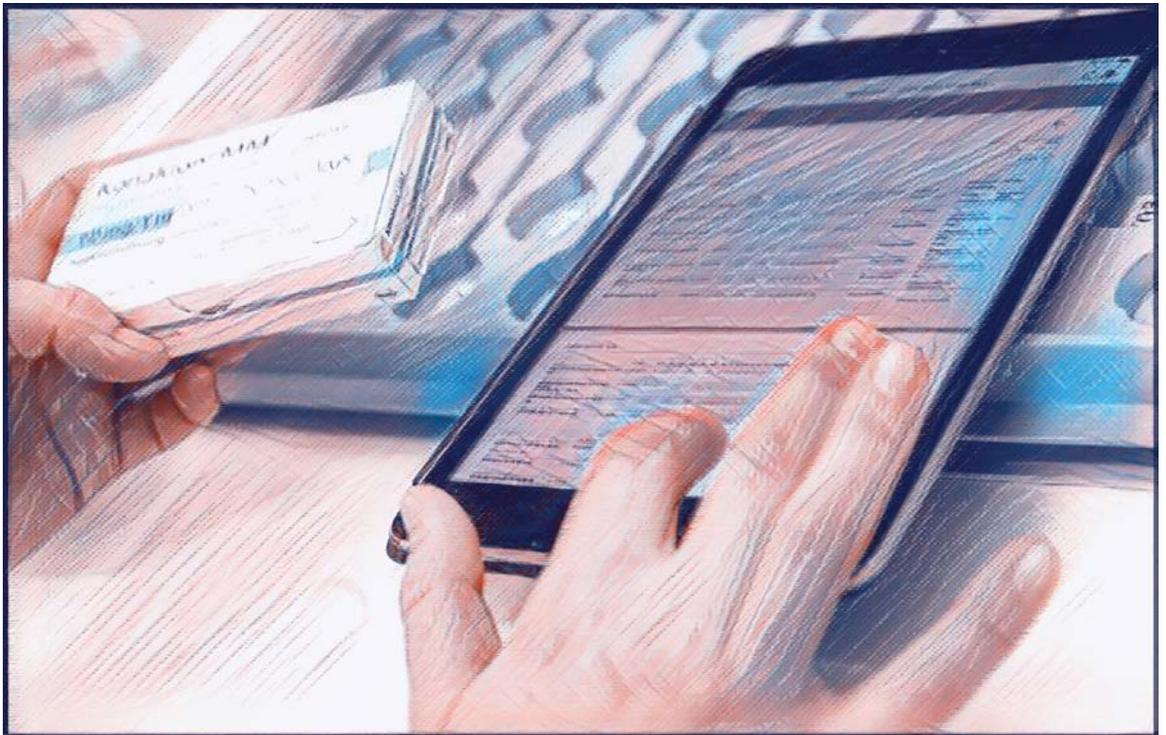
**Professionelle Beziehungsarbeit führt zu vertrauensvollen Verbindungen und dem Gefühl zu Hause zu sein.**





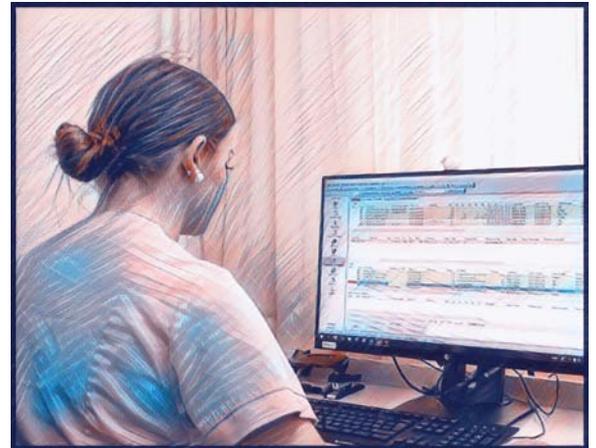
Der hohe Sicherheitsstandard wird durch das digitale Schliesssystem gewährleistet.

Technik und Digitalisierung unterstützen uns im Alltag, wir nutzen iPad, Smartphone und andere elektronische Hilfsmittel.

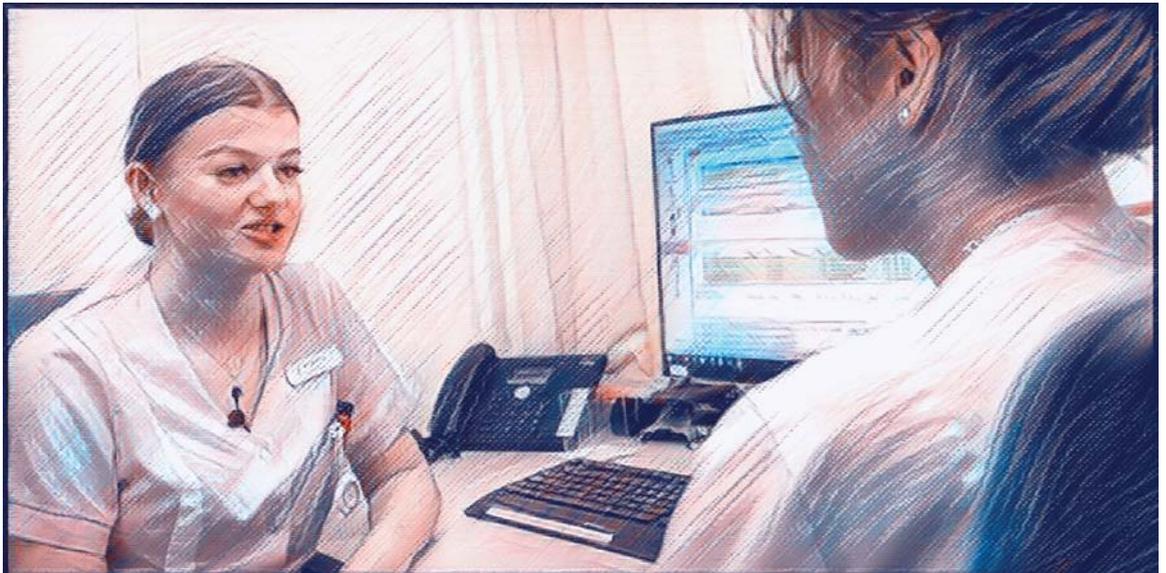




**Bildung ist Chefsache. Als «lernende Institution» bilden wir die nächste Generation Fachpersonen aus.**

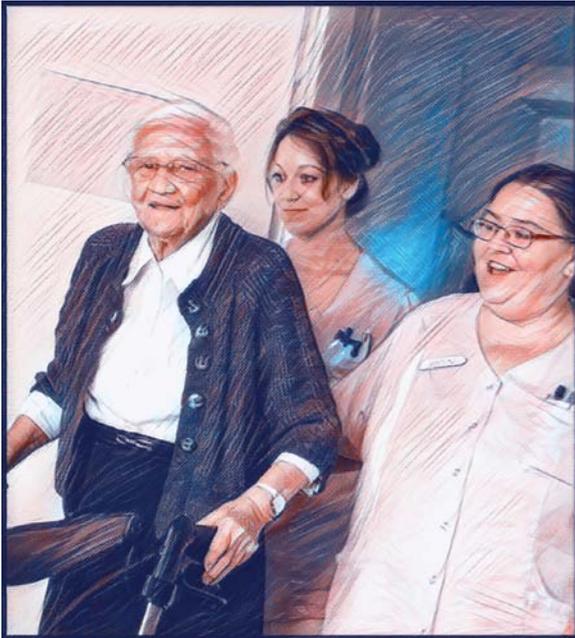


**Spass muss sein, mit Freude motivieren wir unsere Lernenden, ihre Fach- und Sozialkompetenz zu erweitern.**



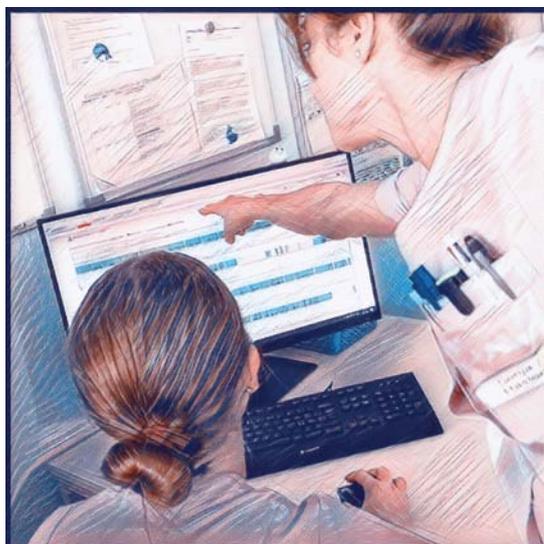
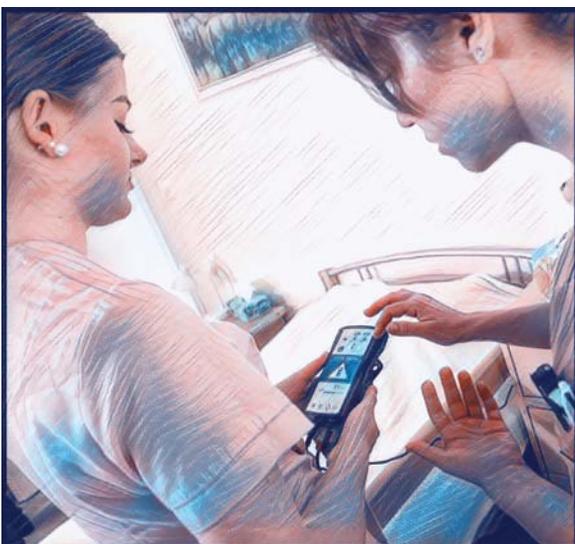
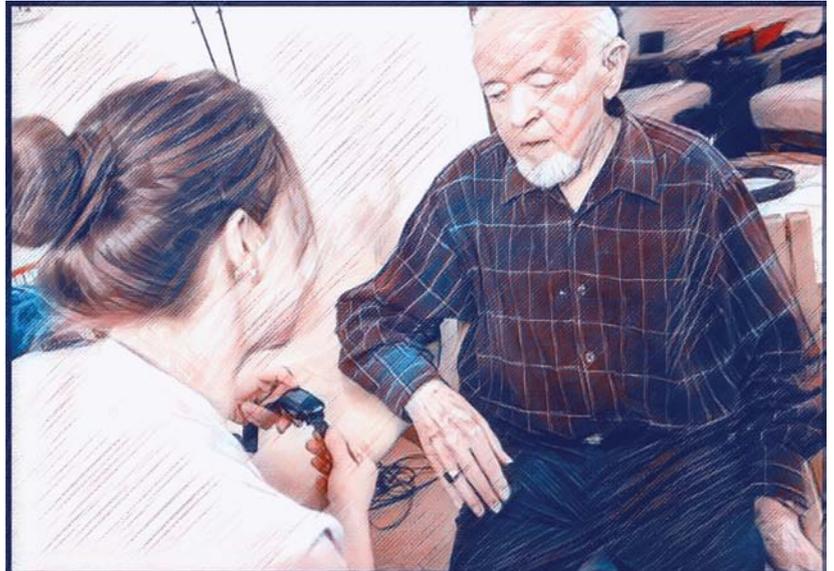
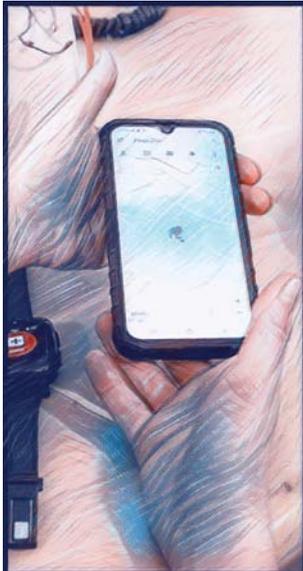
**Motivierte Mitarbeitende sind der Schlüssel für zufriedene Bewohner. Pausen sind Ausgleich und Wohlbefinden.**





**Empathie und Vertrauen schaffen Beziehungen. Durch Bezugspersonenpflege erleichtern wir den Start in einen neuen Lebensabschnitt.**

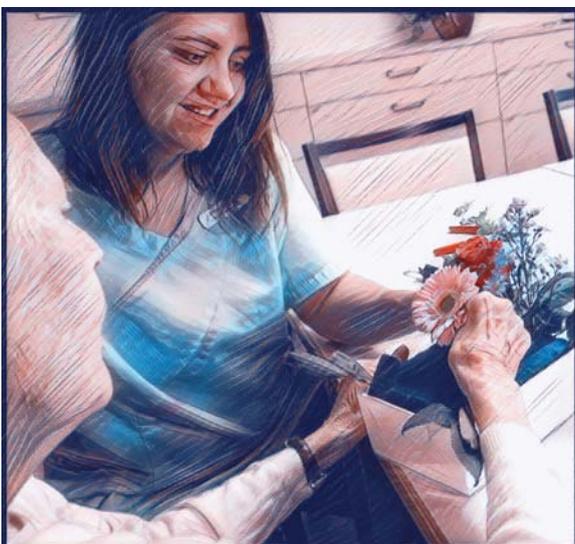
**Autonomie und Bewegungsfreiheit für unsere Bewohner ist uns wichtig, deshalb benutzen wir modernste Technik wie GPS-Sender und Smartphone.**

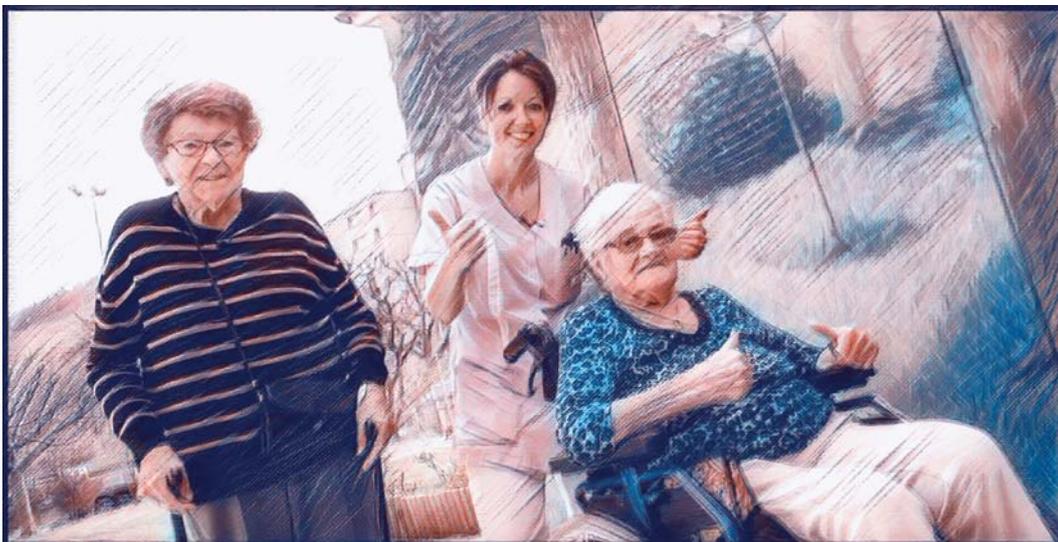
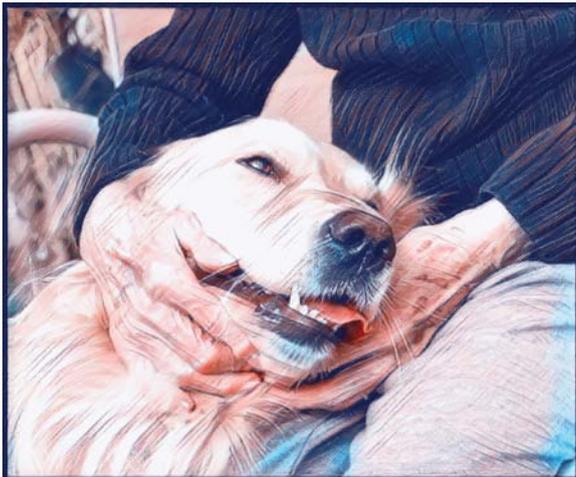


**Sicherheit im Schlaf wird auch hier mit modernster Technik unterstützt und verbessert die Schlafqualität.**



**Vielfältigste  
Aktivierungs-  
angebote  
fördern Körper  
und Geist.  
So wird Sinn-  
findung und  
Lebensfreude  
ermöglicht.**





## FILM AB!

Den fertigen Film können Sie unter folgendem Link genießen:  
[youtu.be/pAd5fDlhKho](https://youtu.be/pAd5fDlhKho)





**PERSÖNLICHKEITEN  
WERDEN NICHT DURCH  
SCHÖNE REDEN  
GEFORMT, SONDERN  
DURCH ARBEIT UND  
EIGENE LEISTUNG.**

ALBERT EINSTEIN

171

Franken pro Tag beträgt der Höchstbetrag der Ergänzungsleistung in einem Heim (inklusive Investitionskosten- und Ausbildungspauschale).

60

Vollzeitstellen standen uns für einen reibungslosen Betrieb zur Verfügung. Sie sind verteilt auf 90 Personen.

2019

war leider kein Schlüsseljahr für das Projekt HzH 2022.

2

Franken pro Tag und Bewohner erhalten wir für die Ausbildung in der Grundbildung. Das reicht nicht für eine zielführende Bewältigung der Zukunft.

3555

Franken beträgt die AHV-Vollrente für ein Ehepaar ab 1.1.2020.

26

Franken beträgt die Investitionskostenpauschale. Leider hat der Regierungsrat diese willkürlich von CHF 28.00 um CHF 2.00 gekürzt und auch für 2020 nicht wieder angepasst.

# 3

Personen bilden die Geschäftsleitung des Haus zur Heimat – Marco Petruzzi, Geschäftsführer – Tina Lüthi, Ressortleitung Pflege und Betreuung – Regula Spring, Ressortleitung Hotellerie. Zurzeit ein Duo!

# 3 2 4

Franken pro Monat erhält ein Ergänzungsleistungsbezüger für persönliche Auslagen.

# 2.03

Franken pro Tag und Bewohner betragen die durchschnittlichen Kosten für das Pflegematerial. Seit dem 01.07.2019 übernehmen die Restkosten-Finanzierer (Gemeinden und Kanton) diese Kosten endlich.

# 2370

Franken beträgt die AHV-Vollrente für eine Person auch ab 01.01.2020

# 16

Personen waren im Haus zur Heimat in EFZ-Ausbildung (FAGE, Fachfrau Hauswirtschaft, Fachmann Betriebsunterhalt) oder im Studium (Eidg. Dipl. Hauswart, Dipl. Pflegefachfrau HF, Dipl. Aktivierungsfachfrau HF). Sie sind unsere Zukunft, denn Bildung lohnt sich!

# 7

Tage in der Woche während 24 Stunden waren wir für Sie da.

# 0

ist manchmal rot und manchmal schwarz beim Jahresabschluss. Unser Gewinn ist deutlich besser.

# 20

Quadratmeter gross ist unsere Werbung an der Aussenfassade am Pfarrweg.

# 40 4

Jahre bin ich schon in der Langzeitpflege tätig, als Küchenchef, Heimleiter oder Geschäftsführer. Eine spannende und kreative Aufgabe im Dienste der Generationen.

# 186 864

Franken und 85 Rappen beträgt der Gewinn im Berichtsjahr 2019.



**H**

**DER  
FINANZBERICHT  
2019.**

# BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG VEREIN FÜR GENERALVERSAMMLUNG

<b>BILANZ</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
<b>Aktiven</b>	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	682 397.25	676 383.52
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	30.00	30.00
Übrige kurzfristige Forderungen	2 034.38	4 068.78
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>684 461.63</b>	<b>680 482.30</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>684 461.63</b>	<b>680 482.30</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Passive Rechnungsabgrenzung	1 500.00	1 500.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1 500.00</b>	<b>1 500.00</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Zweckgebundenes Eigenkapital	446 545.15	446 545.15
Freies Eigenkapital	232 437.15	231 688.59
Jahresergebnis	3 979.33	748.56
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>682 961.63</b>	<b>678 982.30</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>684 461.63</b>	<b>680 482.30</b>
 <b>ERFOLGSRECHNUNG</b>	 <b>2019</b>	 <b>2018</b>
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen/Leistungen</b>	CHF	CHF
Mitglieder-Beiträge	5 935.00	6 700.00
Mitglieder-Spenden	3 125.00	3 250.00
Gedenkspenden	630.00	455.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>9 690.00</b>	<b>10 405.00</b>
<b>Direkter Aufwand</b>		
Ausflüge, GV-Unterhaltung	8 814.30	6 595.10
Rückstellungen, Zuwendungen Dritter	0.00	4 320.00
Rückstellungen Bauspendenkonto	0.00	960.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>8 814.30</b>	<b>11 875.10</b>
<b>Bruttoergebnis nach direktem Aufwand</b>	<b>875.70</b>	<b>-1 470.10</b>
Übriger betrieblicher Aufwand	2 725.27	3 659.24
<b>Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>-1 849.57</b>	<b>-5 129.34</b>
Finanzertrag	5 828.90	5 828.90
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>3 979.33</b>	<b>699.56</b>
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	49.00
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3 979.33</b>	<b>748.56</b>

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision**  
an die Mitgliederversammlung des

**Verein Haus zur Heimat, Olten**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Haus zur Heimat für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Olten, 4. Mai 2020

BDO AG

Julian Theus

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Alfons Hürzeler

Zugelassener Revisionsexperte

# BILANZ BETRIEB

BILANZ	31.12.2019	31.12.2018
<b>Aktiven</b>	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1 182 944.94	1 377 890.58
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	854 887.31	757 580.30
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	2 714.25
Vorräte	72 630.45	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	105 819.05	68 439.30
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2 216 281.75</b>	<b>2 206 624.43</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
EDV-Anlage	42 222.45	16 897.50
Umbau 3. Stock, Pflege	356 437.20	356 437.20
Infrastruktur Pflege 21	105 473.90	105 473.90
Bauprojekte	211 196.40	154 841.75
Küchensanierung	188 752.90	170 083.40
Heizung und Wasseraufbereitung	60 252.35	55 327.35
Betriebseinrichtungen	290 139.15	295 184.90
Fahrzeuge	1.00	1.00
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>1 254 475.35</b>	<b>1 154 247.00</b>
Immobilien Sachanlagen	5 482 450.57	5 179 991.35
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>6 736 925.92</b>	<b>6 334 238.35</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>8 953 207.67</b>	<b>8 540 862.78</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	126 745.99	209 403.40
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	311 100.00	270 900.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 498.50	2 861.20
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>453 344.49</b>	<b>483 164.60</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Baloise Bank SoBa, Hypothek	1 650 000.00	1 700 000.00
Raiffeisenbank, Hypothek	1 750 000.00	1 750 000.00
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>3 400 000.00</b>	<b>3 450 000.00</b>
Rückstellungen Betrieb	73 948.60	68 648.45
Investitionskostenpauschale	5 262 540.85	4 962 540.85
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>8 736 489.45</b>	<b>8 481 189.30</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>9 189 833.94</b>	<b>8 964 353.90</b>
Zuwendung Knellwolf	20 296.40	20 296.40
<b>Zweckgebundenes Eigenkapital</b>	<b>20 296.40</b>	<b>20 296.40</b>
Freies Eigenkapital	-443 787.52	-115 863.03
Jahresergebnis	186 864.85	-327 924.49
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>-236 626.27</b>	<b>-423 491.12</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>8 953 207.67</b>	<b>8 540 862.78</b>

# ERFOLGSRECHNUNG BETRIEB

ERFOLGSRECHNUNG	2019	2018
<b>Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen/Leistungen</b>	CHF	CHF
Hotellerietaxen	4 141 251.50	4 005 056.50
Betreuung + Pflege Bewohneranteile	491 890.70	475 351.80
Pflegekosten KK-Anteil	1 120 293.00	1 051 488.00
Beitrag Kanton/Gemeinde	640 844.90	540 044.00
Zusatzleistungen Pflege/Material	9 293.95	10 406.55
MIgEL-Pauschale	48 234.56	46 621.50
Leistungen an Pensionäre/Gäste	145 274.15	132 887.25
Cafeteria	20 992.25	20 602.10
Leistungen an Personal	29 634.65	30 806.00
Debitorenverluste	-8 458.30	-24 830.05
<b>Total Ertrag</b>	<b>6 639 251.36</b>	<b>6 288 433.65</b>
<b>Direkter Aufwand</b>		
Medizinischer Bedarf	93 518.65	119 026.60
Lebensmittel und Getränke	294 050.91	286 434.60
Haushaltaufwand	30 316.88	77 042.55
<b>Total direkter Aufwand</b>	<b>417 886.44</b>	<b>482 503.75</b>
<b>Bruttoergebnis nach direktem Aufwand</b>	<b>6 221 364.92</b>	<b>5 805 929.90</b>
<b>Personalaufwand</b>		
Lohnaufwand	4 325 147.09	4 248 455.10
AHV, IV, EO, ALV, FAK	324 846.55	324 516.70
Pensionskasse	207 104.50	205 455.10
Unfallversicherung	34 902.25	29 887.40
Krankentaggeldversicherung	47 572.20	47 611.40
Übriger Personalaufwand	147 478.95	167 683.40
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>5 087 051.54</b>	<b>5 023 609.10</b>
<b>Bruttoergebnis nach Personalaufwand</b>	<b>1 134 313.38</b>	<b>782 320.80</b>
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>		
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	157 621.92	174 545.35
Investitionen für Mobilien	26 936.05	25 568.39
Energie-, Entsorgungsaufwand	157 012.75	134 040.45
Verwaltungsaufwand	167 220.73	172 779.35
Sonstiger betrieblicher Aufwand	35 210.44	25 306.93
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>544 001.89</b>	<b>532 240.47</b>
<b>Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Wertberichtigungen, Finanzerfolg</b>	<b>590 311.49</b>	<b>250 080.33</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Abschreibungen mobile Sachanlagen	56 589.15	56 891.65
Abschreibungen immobile Sachanlagen	0.00	150 000.00
Einlage Investitionskostenpauschale	300 000.00	300 000.00
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>356 589.15</b>	<b>506 891.65</b>
<b>Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>233 722.34</b>	<b>-256 811.32</b>
<b>Finanzerfolg</b>		
Finanzaufwand	1 152.92	2 006.37
Finanzertrag	7 780.85	7 787.35
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>6 627.93</b>	<b>5 780.98</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>240 350.27</b>	<b>-251 030.34</b>
<b>Betrieblicher Nebenerfolg</b>		
Hypothekarzinsen	42 820.00	43 400.00
<b>Total betrieblicher Nebenerfolg</b>	<b>42 820.00</b>	<b>43 400.00</b>
<b>Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg</b>		
Ausserordentlicher Aufwand	15 974.00	34 171.65
Ausserordentlicher Ertrag	5 308.58	677.50
<b>Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg</b>	<b>10 665.42</b>	<b>33 494.15</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>186 864.85</b>	<b>-327 924.49</b>

# ANHANG

## Allgemeine Angaben

Unter dem Namen Verein Haus zur Heimat besteht ein Verein im Sinne des Zivilgesetzbuches mit Sitz in Olten.

## Zweck

(gemäss Statuten und Handelsregister)

Der Verein bezweckt den Betrieb eines Alters- und Pflegeheims.

## Rechtsgrundlagen Vereinsstatuten

Erste Fassung	07.08.1956
Aktuelle Fassung	05.06.2014

Mit Verfügung vom 24.01.2019 des Amtes für Soziale Sicherheit des Kantons Solothurn wurde die Erneuerung der Betriebsbewilligung zur Führung des Alters- und Pflegeheimes HAUS ZUR HEIMAT, Olten, bis 11. März 2025 erteilt.

## Organe des Vereins: Stand per 31.12.2019

Vorstand	Funktion	Zeichnungsart	Amtsdauer*
Markus Diener	Präsident	kollektiv zu zweien	seit 2014
Rolf Liniger	Vizepräsident	kollektiv zu zweien	seit 2014
Caroline Hayoz Graf	Aktuarin	kollektiv zu zweien	seit 2014
Monika Büttiker	Mitglied	keine	seit 2014
Maria Theresia Engeler-Fürst	Mitglied	keine	seit 2014
Benjamin Rogger	Mitglied	keine	seit 2014
Chantal Grecchi	Mitglied	keine	seit 2019
Marco Petruzzi	Geschäftsführer	kollektiv zu zweien	seit 2014

\*Es besteht keine Beschränkung der Amtsdauer

## Heimleiter/Geschäftsführer

Marco Petruzzi	Geschäftsführer	kollektiv zu zweien
Tina Lüthi	Verwaltung	kollektiv zu zweien
Regula Spring	Verwaltung	kollektiv zu zweien

## Pflegedienstleitung

Fabienne Kamber ab 01.01.2019

## Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt über 50 Stellen.

## Revisionsstelle

BDO AG, Solothurnerstrasse 74, 4600 Olten

## Aufsichtsbehörde

Amt für Soziale Sicherheit, Solothurn

## Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt gemäss den Vorschriften von Art. 69a ZGB.

Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, vermittelt einen möglichst sicheren Einblick in die wirtschaftliche Lage des Vereins.

## Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2019	2018
	CHF	CHF
Immobilien	4 809 970.86	4 743 073.85

## Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

2 150.45 76.45

## Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen und periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

### 2018

Der ausserordentliche Aufwand enthält im Wesentlichen die Kosten für den Norovirus sowie Aufwendungen für juristische Beratungen.

### 2019

Der ausserordentliche Aufwand enthält im Wesentlichen die Kosten für die Bettwanzenbekämpfung sowie Aufwendungen für juristische Beratungen. Der ausserordentliche Ertrag enthält im Wesentlichen Restzahlungen aus Verlustscheinen.

### MiGeL-Beiträge (Eventualverbindlichkeit)

Die bezahlten MiGeL-Beiträge von CHF 1.90/Tag/Bewohner des Haus zur Heimat sind für die Jahre 2015 bis 2017 gemäss Bundesgerichtsentscheid an die Krankenkassen zurückzahlen. Diese Eventualverbindlichkeit umfasst noch den Betrag von CHF 20 634. Zurzeit sind Gerichtsverfahren bezüglich der MiGeL 2018 und 2019 (erstes Halbjahr) hängig. Diese sind im Moment bis 30. April 2020 sistiert, da mit dem ASO und dem VSEG Gespräche offen sind.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 28. Februar 2020 hat der Bundesrat infolge des Coronavirus die Situation in der Schweiz als besondere Lage gemäss Epidemien Gesetz eingestuft. In der Zwischenzeit wurden

teilweise einschneidende Massnahmen durch Bund und Kantone getroffen, die auch für das Haus zur Heimat einschränkende Folgen haben können. Es ist zu erwarten, dass es einerseits durch organisatorische Massnahmen zu Ausfällen im Personalbereich und zu Zusatzkosten in den Bereichen Hygiene, Quarantäne und Social Distancing kommen wird. Eine Einschätzung der finanziellen Auswirkungen ist zum jetzigen Zeitpunkt kaum möglich, dies kann aber betreffend der Auslastung zu Mindererträgen führen. Es ist dennoch davon auszugehen, dass die Auswirkungen keinen Einfluss auf die Fortführungsfähigkeit der Unternehmenstätigkeit haben. Trotzdem haben Vorstand und Geschäftsleitung erste Massnahmen, vor allem organisatorischer Natur, getroffen, um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen.

# KONSOLIDIERTE BILANZ

KONSOLIDIERTE BILANZ	31.12.2019	31.12.2018
<b>Aktiven</b>	CHF	CHF
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	1 865 342.19	2 054 274.10
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	854 887.31	757 610.30
Übrige kurzfristige Forderungen	2 034.38	6 783.03
Vorräte	72 630.45	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	105 819.05	68 439.30
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2 900 743.38</b>	<b>2 887 106.73</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
EDV-Anlage	42 222.45	16 897.50
Umbau 3. Stock, Pflege	356 437.20	356 437.20
Infrastruktur Pflege 21	105 473.90	105 473.90
Bauprojekte	211 196.40	154 841.75
Küchensanierung	188 752.90	170 083.40
Heizung und Wasseraufbereitung	60 252.35	55 327.35
Betriebseinrichtungen	290 139.15	295 184.90
Fahrzeuge	1.00	1.00
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>1 254 475.35</b>	<b>1 154 247.00</b>
Immobilien Sachanlagen	5 482 450.57	5 179 991.35
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>6 736 925.92</b>	<b>6 334 238.35</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>9 637 669.30</b>	<b>9 221 345.08</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	126 745.99	209 403.40
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	311 100.00	270 900.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	16 998.50	4 361.20
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>454 844.49</b>	<b>484 664.60</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Baloise Bank SoBa, Hypothek	1 650 000.00	1 700 000.00
Raiffeisenbank, Hypothek	1 750 000.00	1 750 000.00
<b>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	<b>3 400 000.00</b>	<b>3 450 000.00</b>
Rückstellungen Betrieb	73 948.60	68 648.45
Investitionskostenpauschale	5 262 540.85	4 962 540.85
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>8 736 489.45</b>	<b>8 481 189.30</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>9 191 333.94</b>	<b>8 965 853.90</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Zuwendung Knellwolf	20 296.40	20 296.40
Zweckgebundene Zuwendungen Dritter	338 852.70	338 852.70
Bauspendenkonto	107 692.45	107 692.45
<b>Zweckgebundenes Eigenkapital</b>	<b>466 841.55</b>	<b>466 841.55</b>
Freies Eigenkapital	-211 350.37	115 825.56
Jahresergebnis	190 844.18	-327 175.93
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>446 335.36</b>	<b>255 491.18</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>9 637 669.30</b>	<b>9 221 345.08</b>

# ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Verein</b>	CHF	CHF
Gewinnvortrag	0.00	0.00
Jahresergebnis	3 979.33	748.56
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>3 979.33</b>	<b>748.56</b>
Zuweisung an das freie Eigenkapital	-3 979.33	-748.56
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Betrieb</b>		
Gewinnvortrag	0.00	0.00
Jahresergebnis	186 864.85	-327 924.49
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>186 864.85</b>	<b>-327 924.49</b>
Zuweisung an das freie Eigenkapital	-186 864.85	327 924.49
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



**H**

**BERICHT DER  
RESORT-  
LEITERINNEN.**



## FABIENNE KAMBER PFLEGEDIENSTLEITUNG

**A**ls ich 2010 meine Stelle als FAGE im Haus zur Heimat antrat, wurde bei uns, wie vielerorts, noch mit dem Kartexsystem gearbeitet. Für jede Bewohnerin und jeden Bewohner gab es eine Hängemappe im Stationszimmer. Darin wurden sämtliche Kontaktpersonen, Pflegeberichte, Diagnosen, Medikamentenverordnungen, Vitalwerte usw. von den Pflegenden von Hand eingetragen.

Vor der «Pflege 21» (eingeführt 2016) war ich als Tagesverantwortliche allein für alle sieben Stockwerke verantwortlich. Durch die üblichen Alltagsarbeiten war es mir meist erst gegen Ende des Dienstes möglich, mich der Pflegedokumentation zu widmen. Ich schrieb anhand meiner Notizen, die ich tagsüber gemacht hatte, die relevanten Pflegesituationen ins Kartex. Auch lag es in meiner Verantwortung, das Team auf das Dokumentieren aufmerksam zu machen. Diese schriftliche Arbeit kostete mich sehr viel Zeit und manchmal auch viel Fantasie, um die verschiedenen Handschriften der Mitarbeitenden entziffern zu können.

Seit 2014 arbeiten wir mit dem elektronischen Dokumentationssystem «easyDOK», einer Software, die spezifisch für den Pflegebereich im Gesundheitswesen entwickelt wurde. easyDOK bietet uns eine optimale Grundlage für die elektronische Administration und Dokumentation der Pflegeprozesse.

Zunächst besuchten alle Pflege-Mitarbeitenden eine Inhouse-Schulung, um die Software und deren Handhabung kennenzulernen. Die Schulungen waren dabei entsprechend des Aufgaben- und Kompetenzbereichs der Teilnehmenden angepasst.

Mit seinem persönlichen Passwort loggt man sich in die Software ein. Nach dem Öffnen einer Bewohnerdokumentation erscheinen automatisch die Informationen aus dem Bereich Personalien. Eine übersichtliche Navigation ermöglicht, direkt auf Punkte wie Bedarfsabklärung, Pflegeleistung, Verlaufsdocumentation, Aktivierung, Vitalwerte, Therapeutische Massnahmen, Kommunikation, Evaluierung und Material zuzugreifen, etwas nachzulesen oder Einträge zu verfassen.

Die Leistungsplanung wird durch die «Bezugsperson 1» immer auf dem aktuellen Stand gehalten. Sie kann die getätigten Arbeiten mit einem Mausklick als erledigt markieren und hat sogleich die Möglichkeit einen Verlaufsbericht zu schreiben. Die nicht erledigten Leistungen werden begründet und können zum Beispiel in Absprache mit der Tagesverantwortlichen auf den nächsten Tag geplant werden.

Zu Beginn konnten wir easyDOK nur mit unseren PC nutzen. Um eine zeitnahe Dokumentation zu ermöglichen, kamen nach kurzer Zeit bereits iPads zum Einsatz. Alle Mitarbeitenden haben während ihres Dienstes immer ein iPad dabei, wodurch

das sofortige Dokumentieren aller relevanten Pflegesituationen ermöglicht wird. Beispielsweise wird mit Hilfe des Geräts die Medikamentenabgabe kontrolliert oder es kann eine Wunde fotografiert werden, die danach direkt im Wundprotokoll erscheint. Auch betriebsspezifische Abläufe wie beispielsweise das Festhalten des benötigten Pflegematerials werden direkt mit Hilfe der iPads dokumentiert.

Dank easyDOK können wir die Pflegedokumentation zeitnahe erledigen und die Pflegeprozesse optimal abbilden.

Die elektronische Pflegedokumentation bietet viele Vorteile, die uns im Arbeitsalltag entlasten. Wir haben nun eine standardisierte Erfassung aller Daten, eine bessere Lesbarkeit, weniger Redundanzen (doppelte Erfassungen) und natürlich eine deutliche Zeitersparnis. Zeit, die wir aktiv für unsere Bewohnerinnen und Bewohner nutzen. Ausserdem können wir nun gezielt MDS-Kriterien planen (Minimum Data Set, Hilfe zur korrekten Einstufung), die den Mitarbeitenden als Hilfestellung für eine korrekte Dokumentation dienen. Dies erleichtert mir die Arbeit als MDS-Koordinatorin und ermöglicht die richtige Pflegeeinstufung, die massgebend ist für unseren Stellenplan. Zudem können die Daten bei Fragestellungen auch später noch herangezogen werden.

Die Pflegequalität hat für mich oberste Priorität und sie hat sich erfreulicherweise spürbar verbessert. Zudem haben wir die allgemeine interne und externe Kommunikation mit Hilfe der Digitalisierung optimiert. Sollte mich also jemand fragen, ob ich die Zeit vor der elektronischen Pflegedokumentation vermisse, lautet meine Antwort eindeutig: «Nein.»



**LERNEN IST WIE  
RUDERN GEGEN DEN  
STROM. HÖRT MAN  
DAMIT AUF, TREIBT  
MAN ZURÜCK.**

LAOZI



**KARIN MEYER**  
LEITUNG HAUSDIENST



**WIR GLAUBEN,  
ERFAHRUNGEN ZU  
MACHEN, ABER  
DIE ERFAHRUNGEN  
MACHEN UNS.**

EUGÈNE IONESCO

**D**ie Digitalisierung wartet auf kein Unternehmen. Wer fit und erfolgreich sein will, muss bereit sein, sich zu verändern. Im Haus zur Heimat wird aktiv daran gearbeitet, Prozesse zu optimieren oder vereinfachen.

Im Bereich der Wäscherei sind wir zeitgemäss und auch für die Zukunft gut gerüstet. Das Aufbereiten der Berufswäsche sowie die wachsende Menge der zu waschenden Bewohner- und Hauswäsche verlangen Qualität, Nachhaltigkeit und innovative Technik. Mit unseren Waschmaschinen sind wir bestens gerüstet und dank spezieller «Wet-Clean-Programme» in der Lage, die täglich anfallenden Mengen an schmutziger Wäsche schonend und ökologisch zu waschen. Innerhalb kürzester Zeit können wir grosse Wäschevolumen kostengünstig, energieeffizient und gleichzeitig einwandfrei reinigen und bügeln.

Diese Programme sind auf moderne und empfindliche Textilien zugeschnitten. Im kombinierten Einsatz mit umweltfreundlichen Flüssigwasch- und Hilfsmitteln stellt Wasser ein optimaler Schmutzlöser dar. So werden die Textilien sauber, gepflegt und strahlen eine hygienische Frische aus. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner äussern sich jedenfalls begeistert über den Tragekomfort ihrer persönlichen Wäsche.

Die monatlichen Arbeitspläne werden mit einem entsprechenden Planungstool auf dem PC geschrieben. Diese Methode schafft rasch Übersicht, ist einfach in der Bedienung und lässt ein effizientes Arbeiten zu. Die «Soll und Ist»-Arbeitszeiten der einzelnen Mitarbeitenden erscheinen mit den entsprechenden Stellenprozenten. Damit ist sichergestellt, dass die Mitarbeitenden weder zu viel noch zu wenig einge-

plant und eingesetzt werden. Vorteilhaft ist auch, dass ich sehr einfach in alten Arbeitsplänen etwas nachschauen kann.

Das ganze Bestellwesen im Hausdienst funktioniert online. Bei den jeweiligen Lieferanten haben wir ein Login, mit dem wir uns anmelden können. In deren Online-shops haben wir Favoritenlisten angelegt, die uns immer wiederkehrenden Produkte rasch anklicken und auf die Einkaufsliste hinzufügen lassen. Das mühsame Suchen nach Artikelnummern oder Stichworten entfällt. Das Onlinebestellwesen ermöglicht kurze Reaktionszeiten. Wenn Verbrauchsmaterial auszugehen droht, kann ich augenblicklich eine neue Bestellung auslösen und Engpässe vermeiden. Ein weiterer Vorteil sind die wegfallenden Öffnungszeiten und Wartezeiten am Telefon. Ich kann jederzeit ohne Verzögerung bestellen.

Unsere auszubildenden Fachfrauen Hauswirtschaft werden in der Berufsschule teilweise jetzt schon in der digitalen

Welt unterrichtet. Lernende Fachfrauen Hauswirtschaft nutzen das Tablet oder den Laptop im Unterricht als Werkzeug, Lehr- und Hilfsmittel. Elektronische Lehrbücher sind im Trend und mehrheitlich im Einsatz. Die Lernplattform «ILIAS» ist ein Unterrichtswerkzeug, das zunehmend an Bedeutung gewinnt und an der Berufsschule eingesetzt wird.

Seit letztem Sommer wird an der Berufsschule Lenzburg ebenfalls die «Djooze App» eingesetzt. Damit haben Lernende die wichtigsten Informationen immer und überall auf dem Smartphone verfügbar. Sie können ihre Stundenpläne einsehen, finden Informationen zu ihren Lehrpersonen und sie haben Zugriff auf ihre Noten, Rechnungen und Absenzen.

«Konvink» ist eine Online-Lernplattform für Lernende sowie für Berufsbildnerinnen und -bildner. Die «Konvink App» bietet Lernenden eine Möglichkeit, praktisches und theoretisches Wissen zu vernetzen. Die Theorie können sie dort nachlesen und für die Praxis stehen ihnen Aufgaben zur Verfügung. Die App bietet auch eine Gelegenheit, Infos eines überbetrieblichen Kurses zu bekommen oder sich unter Lernenden auszutauschen und voneinander zu profitieren. Für Berufsbildnerinnen und -bildner bietet die Plattform Unterstützung bei Aufgabenstellungen zur Vorbereitung für das Qualifikationsverfahren. Sie eröffnet viele Möglichkeiten, sich Wissen zu holen, vertiefen oder auszutauschen.

Ich schätze die Arbeit im Haus zur Heimat, weil der Betrieb offen für Veränderungen und zukunftsorientiert ist, bei aller Digitalisierung aber der Mensch im Mittelpunkt bleibt.



**SONJA HASLER**  
LEITUNG PFLEGEGRUPPE 3

**W**enn ich an das Jahr 2014 denke, fühlt es sich weit entfernt an. Seitdem ist viel passiert im Haus zur Heimat, vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Bildung. Im Jahr 2014 befand ich mich in der Lehre zur Fachfrau Gesundheit. Heute als Diplomierte Pflegefachfrau HF arbeite ich als Gruppenleiterin.

Ein erster grosser Schritt hin zur der Digitalisierung und damit zur Optimierung zeichnete sich durch die Umstellung vom handschriftlichen Kardex auf die elektronische Pflegedokumentation «easyDok» ab. Ich freute mich auf die Änderung, hatte aber auch gewisse Zweifel, ob ich die Anwendung korrekt meistern würde. Wobei, das Lesen der handgeschriebenen und oft unübersichtlichen Kardexeinträge war manchmal auch eine Herausforderung. Der PC löste dieses Problem. Mit dem Übergang zur elektronischen Dokumentation brauchte es jedoch zusätzliche PC, da wir bis dahin nur einen einzigen hatten, der ausschliesslich von der Pflegedienstleitung genutzt wurde.

Effizientes und sicheres Arbeiten ist mir sehr wichtig. Dies wurde mit easyDok ermöglicht. Die elektronische Dokumentation spart Zeit, ist problemlos lesbar, übersichtlich und vernetzbar. Mit der dazugehörigen, aktuellen Leistungsplanung kann ich mich stressfrei und bestmöglich auf die Pflege jedes Bewohners und jeder Bewohnerin vorbereiten.

Zu Beginn tat ich mich etwas schwer mit dem Programm, da es viele Details abbildet und die Möglichkeit bietet, sämtliche Dokumente elektronisch zu hinterlegen und aufzurufen. Nun liebe ich die logische und übersichtliche Plattform. Als weiteres

Hilfsmittel dienen die iPads. Dank ihnen kann ich mich im ganzen Haus sofort über alles und alle orientieren. Fehlerquellen werden minimiert, da die Dokumentation auch unterwegs konstant nachgeführt werden kann. Ich empfinde die iPads als sehr wichtiges Instrument, das effizientes und sicheres Arbeiten unterstützt und fördert. Auch die Lernenden profitieren von den Geräten, da diese zur Unterstützung des Lernprozesses die Apps «Icare» und «Compendium» aufgespielt erhalten haben. Eine Herausforderung mit den iPads erlebe ich darin, dass die Anwendung als Gewohnheit gelebt und vorgelebt werden muss.

Ein bedeutsamer Vorteil der elektronischen Dokumentation sehe ich darin, dass gezielt MDS-Kriterien (Einstufungssystem für Bewohner) abgerufen werden können. So werden erforderliche Einträge vermerkt und der Bewohner respektive die Bewohnerin korrekt eingestuft und die Leistungsplanung entsprechend vorgenommen. Das Personal erhält fortlaufend und adäquat Instruktionen zu den neuen Techniken und dem korrekten Einsatz.



**DER MENSCH  
IST DAS WICHTIGSTE  
UND KOSTBARSTE  
PERIPHERIEGERÄT EINER  
COMPUTERANLAGE.**

UNBEKANNT

Die Digitalisierung hat seit 2014 auch in anderen Bereichen einiges verbessert. Der Dienstplan wurde früher von Hand verfasst und die Lernenden mussten ihre Lernjournale von Hand schreiben. Das geschieht heute alles auf elektronischem Weg. Die bisherigen Schliesssysteme haben elektronischen Schlössern und Badges Platz gemacht und das Fax-Gerät wurde von HIN-Mail-Adressen (sichere E-Mail-Adressen) abgelöst, die eine optimale interdisziplinäre Zusammenarbeit unterstützen.

Die GPS-Sender in Uhrenform erlauben unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zusammen mit den Smartphones grösstmögliche Autonomie und Bewegungsfreiheit bei gleichzeitig hoher Sicherheit. Baden ist für unsere Bewohnerinnen und Bewohner mehr als Körperpflege. Moderne Badewannen stimulieren, mittels elektronisch gesteuerter Reize, in Form von Licht, Musik und Sprudel, ihren visuellen, auditiven und taktilen Sinn. Sie profitieren so von der neuesten Technik. Auch die Schlafqualität unterstützen und verbessern wir mittels Technik, mit dem Mobility Monitoring.

Das HzH ist sehr fortschrittlich, dies wurde mir bei unserem Filmprojekt, in dem wir unser Haus präsentieren, immer wieder bewusst. Die Digitalisierung bringt in der Arbeit und der Bildung Erleichterung und Übersicht. Der Mensch steht bei uns aber nach wie vor im Mittelpunkt. Fachliches Wissen und Empathie bleiben die Grundlage jedes Handelns.

Ich staune, mit welcher enormer Geschwindigkeit wir uns positiv entwickelt haben. Das macht mich stolz, glücklich und zufrieden.

# SPENDEN

## **CHF 20.- oder mehr**

Baumgartner Christine, Winznau  
Eichenberger Greti, Olten  
Fink Christoph, Olten †  
Häuselmann Tanja, Rothenfluh  
Heule Rösli, Olten  
Kaufmann Marta, Olten  
Läubli Elsa, Olten  
Mätzener Sonja, Starrkirch-Wil  
Rätz Margrith, Olten  
Reck Daniela, Niedergösgen  
Reichlin Rosa, Olten  
Ruf Heidi, Olten  
Schärer Lotti, Olten  
Schibli Trudi, Olten  
Seiler Hulda, Olten  
Spielmann Harry, Olten  
Theler Rosa, Olten  
Turuvani Liselotte, Olten

## **CHF 30.- oder mehr**

Dinkel Margrit, Trimbach  
Petruzzi Marco, Meggen  
Schenker Gertrud, Olten  
Schütz Therese, Olten  
Studer Marlis, Olten

## **CHF 50.- oder mehr**

Jndergand Marta, Lostorf  
Lengacher Walter + Susanne, Olten  
Moor Rudolf + Edith, Däniken  
Studer Hanspeter + Margrit, Hägendorf  
Willener Arnold, Olten  
Unbekannt

## **CHF 70.- oder mehr**

Bühler Othmar, Olten  
Den Otter Pleun, Olten  
Geiser Gertrud, Starrkirch-Wil  
Ruch Peter, Olten  
Scheib Hanna, Olten  
Schenker Eugen, Olten  
Tschumi Susi, Olten  
Vitelli Heidi, Olten  
von Arb Otto, Olten

## **CHF 100.- oder mehr**

Fasel Rosmarie, Olten  
Geiger Peter, Basel  
Guldemann Eric-Robert + Myrtha, Olten  
Lüscher Berta, Olten  
Marti Karl + Dora, Olten  
Schriber Heribert + Anna, Olten

## **CHF 150.- oder mehr**

EDV Lehmann, Schönenwerd  
Unbekannt

## **CHF 200.- oder mehr**

Unbekannt

## **CHF 400.- oder mehr**

Dr. med. Monika Büttiker, Wangen

## **CHF 500.- oder mehr**

Jäggi-Pfluger AG, Fülenbach

## **Trauerspenden**

**total CHF 680.-**

## **zum Gedenken an:**

Edgar Graber  
Carmen Crameri

*Spenden berücksichtigt  
bis März 2020*

## **Spendenkonto**

PC-Konto 46-2520-6  
Haus zur Heimat  
CH41 0900 0000 4600 2520 6

# VEREINSVORSTAND HAUS ZUR HEIMAT



Präsident  
**Markus Diener**  
Rickenbach



Vizepräsident  
**Rolf Liniger, lic. iur.**  
Olten



Aktuarin  
**Caroline Hayoz Graf**  
Hägendorf



Hausärztin  
**Monika Büttiker, Dr. med.**  
Olten



Mitglied  
**Marie Theres Engeler-Fürst**  
Olten



Mitglied  
**Chantal Grecchi**  
Neuendorf



Mitglied  
**Benjamin Rogger**  
Egerkingen



Geschäftsführer  
**Marco Petruzzi**  
Olten



Haus zur Heimat  
Alters- und Pflegeheim  
Pestalozzistrasse 36  
4600 Olten  
Telefon 062 287 55 75  
[www.hauszurheimat.ch](http://www.hauszurheimat.ch)  
[info@hauszurheimat.ch](mailto:info@hauszurheimat.ch)  
Mailadressen HIN-geschützt

